

# KESCH - Kooperation Elternhaus – Schule der Grundschule Weißenstein

(Stand Juni 2024)

Die Entwicklung eines Konzepts zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern ist Aufgabe jeder Schule. Beteiligt an dieser Konzeptgestaltung sind Vertreter aller Bereiche der Schulgemeinschaft (Schulleitung, Lehrkräfte, Elternbeirat,...)

"Art. 74 Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten

(1) Die gemeinsame Erziehungsaufgabe, die Schule und Erziehungsberechtigte zu erfüllen habe, erfordert eine von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit. In einem schulspezifischen Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten erarbeitet die Schule die Ausgestaltung der Zusammenarbeit..."

Konkret bedeutet dies für die Erziehungs- bzw. Bildungspartnerschaft der Erziehungsberechtigten mit der Schule folgendes:

"Die Bildung und Erziehung junger Menschen zu selbstständigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten setzt eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus voraus. Es ist ihre gemeinsame Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Dies gelingt am besten in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Verbunden damit sind unterschiedliche Rechte, aber auch Pflichten. Gemeinsames Ziel ist immer der bestmögliche Lernerfolg und die optimale Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler".

Zielsetzung ist somit die Überzeugung, "dass die positive und vertrauensvolle Beziehung zwischen Elternhaus und Schule ganz wesentlich dazu beiträgt, dass sich die Schülerinnen und Schüler in der Schule wohlfühlen".

Schmitt-Wenkebach ergänzt die Zusammenarbeit jedoch um folgenden Aspekt:

"Der Aspekt der Zusammenarbeit unterscheidet Erziehungspartnerschaft von Elternbildung, d.h. es handelt sich hierbei nicht um einen einseitigen Informationsfluss, ausgehend von der Lehrkraft hin zu den Eltern. Erziehungspartnerschaft ist vielmehr ein gemeinsamer Lernprozess..."

Die Umsetzung der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule lässt sich dabei auf vier zentrale Säulen stellen:

Säule 1:  
Gemeinschaft

Säule 2:  
Kommunikation

Säule 3:  
Kooperation

Säule 4:  
Mitsprache

# Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

## Säule 1 - Qualitätsbereich „Gemeinschaft“

Ziele:

- Wir pflegen eine Willkommenskultur und schaffen „Vertrautheit“ für Kinder und Eltern.
- Eltern und Kinder können jederzeit an die Schulleitung, die Lehrkräfte und andere Mitarbeiter herantreten. Persönlichen Austausch ermöglichen wir auf vielfältige Art und Weise – auch schon vor Schuleintritt.

Maßnahmen:

- Bereits vor Schuleintritt bestehen Kontakte zu Schulanfängern und deren Eltern – auch über die Schulcloud: Regelmäßige Schulbesuche der Vorschulkinder, einschließlich Einladungen zu Projekten/ Schulfesten, sowie Info-Elternabende in unserem Schulhaus, Willkommenskript, Informationsaustausch zwischen Kindergarten und Schule sowie mit dem Hort, gemeinsame Fortbildungen, bei Bedarf „Runde Tische“ zu Vorschülern mit Erziehungsberechtigten, MSD / Kindergarten/ Frühförderung
- Der Tag der Schuleinschreibung soll für Schüler und Eltern einen positiven Eindruck hinterlassen: Optimierung der organisatorischen Abläufe, „Screening“ für Schulanfänger als Vorbereitung auf einen guten Schulstart, Bewirtung der Eltern durch den Elternbeirat („Elternkaffee“), Vorstellung des Kinderhortes „Vier Elemente“, Vorstellung von gutem Material, anschließende Gespräche/ Tipps und individuelle Beratung
- Eine Materialliste wird rechtzeitig verschickt.
- Am 1. Schultag werden Schulanfänger und Eltern in die „Gemeinschaft Schule“ aufgenommen: ökumenischer Anfangsgottesdienst, Begrüßung durch Schulleitung und Lehrkräfte, Willkommensveranstaltung in der Aula, erste Schulstunde,.
- Ein Elternabend über alle wichtigen Informationen für das 1. Schuljahr und zur Klärung aller „Ungereimtheiten“ findet sowohl kurz vor den Sommerferien als auch in der ersten Schulwoche statt.
- Informationen über Schule, Lehrkräfte, Schulleben sowie Verlinkungen zu Partnern sind auf der Homepage jederzeit abrufbar, auch das Leitbild der Schule, das regelmäßig überarbeitet wird.

- Aktuelle Informationen erhalten alle Erziehungsberechtigten über die allgemeine Schulcloud. Klassenbezogene Themen werden über den Klassenchat veröffentlicht.
- Im Bereich Konversationen können Schulleitung, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte sich schnell austauschen, informieren, nachfragen.
- Projekte und Aktionen, welche gemeinsam über den Elternbeirat organisiert werden, sind: Gesundes Pausenfrühstück, Schul- und Wiesenfeste, Ausflüge, Projekte, Jahresbericht etc.

## Säule 2 - Qualitätsbereich „Kommunikation“

### Ziele:

- Lehrkräfte und Eltern sowie Eltern und Elternvertreter kennen einander und pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch.
- Unsere vielfältigen Informationswege sind allen bekannt und werden individuell gewählt.
- Lehrkräfte und Eltern führen einen offenen, vertrauensvollen Austausch über die schulischen sowie außerschulischen Lebenssituationen der Kinder.

### Maßnahmen:

- Elternabende, Sprechstunden werden regelmäßig abgehalten und besucht; informeller Austausch außerhalb der ausgewiesenen Sprechzeiten ist stets möglich. Sprechstunden am Nachmittag werden flexibel angeboten und nach gemeinsamer Terminabsprache mit den Eltern durchgeführt.
- Mit Zustimmung der Eltern findet ein Austausch mit Erzieherinnen, MSD (mobiler sonderpädagogischer Dienst), Schulpsychologe, Beratungslehrer und weiteren schulbegleitenden Einrichtungen statt.
- Der Lehrer informiert die Eltern (wenn gewünscht auch der Vorschulkinder) anlassunabhängig über die Entwicklung des Schülers unter Betonung seiner Stärken und zum Ausgleich seiner Schwächen.
- Wichtige Informationen und Elterngespräche werden bei Bedarf den Eltern übersetzt.

- Bei thematischen Elternabenden/ Elterncafes kommen Eltern und Lehrer über Bildungs- und Erziehungsfragen, z. B. das Thema „Gefahren im Internet“, „Lernen lernen“, „Lesen“ ins Gespräch.
- Auf der Homepage können Formulare zur Krankmeldung heruntergeladen werden.
- Das Lebensumfeld der Schüler wird in den Unterricht mit einbezogen. Eltern, Großeltern usw. werden bei entsprechenden Themenbereichen als Besucher („Fachmann“) hinzugezogen, ebenso Hilfsorganisationen, Vereine, Industrie, Handwerk
- Das Angebot der umliegenden Museen, Theater, Büchereien wird in Unterrichtsgängen wahrgenommen, z. B. Porzellanikon, Rosenthal-Theater, Luisenburg, Bücherei Wunsiedel.
- Die Lehrkräfte tauschen sich untereinander regelmäßig aus und beraten sich gegenseitig (wöchentliche Konferenz, Jour fixe, dienstags 12:15 Uhr – 13.00 Uhr, genannt, Pausengespräche, Dienstbesprechungen, pädagogische Konferenzen teils auch per Videokonferenz über Viko.

### Säule 3 - Qualitätsbereich „Kooperation“

#### Ziele:

- Wir unterstützen unsere Eltern bei der Erziehung und Förderung unserer Schulkinder.
- Wir interessieren uns für die persönlichen Situationen unserer Familien und helfen ihnen, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.
- Eltern dürfen sich gerne an die Schule wenden, um schulische Ratschläge zu erhalten.
- Eltern werden über Institutionen, Therapeuten und außerschulische Angebote zur weiteren Förderung/Betreuung ihrer Kinder und zur eigenen Entlastung informiert.
- Die Schule vermittelt zwischen Eltern, MSD (mobiler Sonderpädagogischer Dienst), Schulpsychologen, SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum), PaSst usw., wenn die Erziehungsberechtigten es wünschen.

#### Maßnahmen:

- Die Infoabende „Schullaufbahn“ durch die Beratungslehrkraft zeigen und erläutern die Angebotsstruktur von Bildungsangeboten in unserer Region. Dazu werden Vertreter

aller umliegenden weiterführenden Schulen (Gymnasium Wunsiedel, Realschulen Wunsiedel und Gefrees, Mittelschule Selb, Wirtschaftsschule Wunsiedel) eingeladen.

- Wir nehmen die elterlichen Kompetenzen wahr und nutzen diese bei Unterrichtsgängen z. B. Zahnarzt, Feuerwehr, Förster sowie bei Projekten, Schulfeiern und in Schulstunden.
- Von fleißigen und engagierten Eltern wird ein Pausenfrühstück für alle Schulkinder liebevoll und vitaminreich wöchentlich im Rahmen des Schulfruchtprogramms zubereitet.
- PaSst: ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe: es leistet schnelle und unbürokratische Hilfe, ist freiwillig und kostenlos, unterliegt der Schweigepflicht, verfolgt einen präventiven Ansatz und stärkt die soziale Kompetenz. Das Angebot können Eltern nutzen, die Fragen zur Erziehung haben oder sich Sorgen um ihr Kind machen. Auch Kinder, die Ärger in der Schule oder zuhause haben können sich bei der PaSst Fachkraft Hilfe suchen. Sie berät auch gerne Lehrer, wenn dies gewünscht ist.
- Kontakte zum Familienstützpunkt im Hort werden gepflegt.

## Säule 4 - Qualitätsbereich „Mitsprache“

Ziele:

- Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben und im Elternbeirat.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Interessen und Anliegen aller Eltern zu vertreten.
- Verbesserungsvorschläge das Schulleben betreffend sind von Seiten der Elternschaft willkommen.
- Die Schule informiert die Eltern über den Elternbeirat.

Maßnahmen:

- Durch die zahlreichen Elterninformationen über die Schulcloud und eine ständig aktualisierte Homepage erhalten die Erziehungsberechtigten zeitnah aktuelle Meldungen.

- Bei Schulfesten oder anderen schulischen Veranstaltungen wird Eltern die Möglichkeit zur Mitarbeit gegeben.
- Externe Partner werden vielfältig in den Schulbetrieb eingebunden. Eine Zusammenarbeit findet z.B. mit ortsansässigen Vereinen statt.
- Klassenlehrer nehmen an Elternstammtischen, sofern sie stattfinden, teil und unterstützen dabei soweit möglich die Arbeit der Klassenelternsprecher. Sie treten als Vermittler zwischen Eltern und Schulleitung auf.
- Zu Elternbeiratssitzungen werden regelmäßig die Schulleitung und - wenn erforderlich andere Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeladen.
- Innerhalb der Klassengemeinschaften können Eltern im Bereich der Schulcloud kommunizieren.
- Der Klassenelternsprecher sieht sich als Vertreter jedes einzelnen Kindes und seiner Eltern und tritt bei Bedarf vermittelnd zwischen Schule und Elternhaus auf.

## Qualitätssicherung

Um die schulspezifische Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu sichern und das Erreichen der angestrebten Ziele zu überprüfen, sind folgende Indikatoren ausschlaggebend:

- Die Schülereltern besuchen regelmäßig und möglichst vollzählig schulische Veranstaltungen. Sie entschuldigen sich, falls sie nicht teilnehmen können.
- Sie bringen eigene Ideen ein und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen wie z.B. Projekttagen, Schulfesten und dem regelmäßig stattfindenden „Gesunden Pausenfrühstück“ bei.
- Sie teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen mit, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten.
- Sprechstunden bei Lehrern werden von Eltern regelmäßig besucht.
- Lehrersprechstunden werden individuell vereinbart. Sprechstunden werden regelmäßig abgehalten und besucht.
- Lehrkräfte sind für Fragen und Gespräche über die Schulcloud, E-Mail oder zur Terminabsprache telefonisch über das Sekretariat erreichbar.

- Lehrer suchen das Gespräch mit Eltern.
- Zwischen Lehrkräften, Klassenelternsprechern und dem Elternbeirat finden Terminabsprachen statt.
- Eltern wenden sich an die Schule/Lehrer, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Entwicklung auftreten und nehmen eine pädagogische Beratung in Anspruch.
- Elterngespräche haben immer das Wohl des Kindes im Blick.
- Bei Unstimmigkeiten wird unmittelbar der direkte Kontakt zwischen betreffendem Lehrer und den Eltern gesucht.

## Beteiligung der Schulgemeinschaft:

Im Hinblick auf das Thema Elternarbeit versuchen wir stets die gesamte Schulgemeinschaft einzubinden.

In Konferenzen und Elternbeiratssitzungen werden durch Befragungen und Gespräche Ideen, Anregungen oder Wünsche für die Schule gesammelt. Anschließend erfolgt die schriftliche Fixierung der geplanten Ziele.

Daraus ergibt sich ein Konzept zur Elternarbeit, welches immer wieder ergänzt, umgearbeitet sowie neuen Ausgangssituationen angepasst werden muss.